



**Cochrane**  
Österreich

# Lehrangebot

Department für Evidenzbasierte Medizin  
und Klinische Epidemiologie

**Zuverlässige Evidenz.**  
**Informierte Entscheidungen.**  
Bessere Gesundheit.



## Angebot Lehre & Training

### Lehrveranstaltungen nach Thema

<b>Cochrane Österreich</b>	5
<b>Evidenzbasierte Medizin &amp; Epidemiologie</b>	6
Einführung in die Evidenzbasierte Medizin	7
Ärztinformationszentrum	8
Einführung in die Klinische Epidemiologie	9
Interpretation von Kennzahlen und Behandlungseffekten	10
Übersicht Studiendesigns	11
Screening	12
<b>Cochrane</b>	13
Cochrane, Cochrane Österreich und die Cochrane Library	14
Cochrane Reviews: Basiskurs für AutorInnen	15
<b>Medizinische Statistik</b>	16
Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen (Grundkurs)	17
Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen (Aufbaukurs)	18
Meta-Analysen für Nicht-StatistikerInnen	19
Einführung in die Biostatistik	20

<b>Studiendesigns</b>	21
Kritische Bewertung medizinischer Studien	22
Zufall, Bias, Confounding	23
Experimentelle Studien mit Schwerpunkt randomisiert kontrollierte Studien (RCTs)	24
Beobachtungsstudien	25
Diagnostische Studien	26
Systematische Reviews, Overviews, Rapid Reviews	27
Meta-Analysen	28
Meta-Synthesen	29
Qualitative Studien	30
Health Technology Assessments (HTA)	31
<b>Leitlinien</b>	32
Medizinische Leitlinien	33
Leitlinien im Pflegebereich	34
GRADE – von Studien zu Leitlinien	35

## Angebot Lehre & Training

### Lehrveranstaltungen nach Thema

<b>Literatursuche</b>	36
Effiziente Literatursuche (Grundkurs)	37
Systematische Literaturrecherche (Aufbaukurs)	38
<b>(Evidence based) Public Health</b>	39
Grundlagen von Public Health	40
Evidence based Public Health	41
Von der Evidenz zur Entscheidung – Besonderheiten im EbPH-Bereich	42
<b>Evaluation</b>	43
Steuerung von Evaluationsprozessen	44
Evaluation komplexer Interventionen	45
Implementierung komplexer Interventionen	46

### Information und Buchung

Unsere Kurse sind einzeln oder in Kombination buchbar. Gerne stellen wir auch mit Ihnen gemeinsam individuelle ein- oder mehrtägige Lehrmodule zusammen.

### Cochrane Österreich

Donau-Universität Krems  
Department für Evidenzbasierte Medizin und  
Klinische Epidemiologie  
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30  
3500 Krems an der Donau, Austria

T +43 (0)2732 893-2923  
lehre@cochrane.at

[www.cochrane.at](http://www.cochrane.at)



Cochrane Österreich wurde 2010 mit Sitz an der Donau-Universität Krems am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie eröffnet. Cochrane Österreich ist Teil der internationale Non-Profit-Organisation Cochrane. Das Team von Cochrane Österreich besteht aus Gesundheitsfachleuten mit Kompetenzen in Studienmethodik, Epidemiologie und Statistik. Mit unseren Aktivitäten wollen wir zuverlässige Evidenz für informierte Entscheidungen und eine bessere Gesundheit verbreiten.

### Wofür steht Cochrane?

Cochrane ist ein globales, unabhängiges Netzwerk von WissenschaftlerInnen, Gesundheitsfachleuten, Patienten und Patientinnen und anderen Personen mit gesundheitsbezogenen Aufgaben. Seit mehr als 20 Jahren setzt sich Cochrane dafür ein, dass Entscheidungen in der Gesundheitsversorgung besser werden. Autoren und Autorinnen von Cochrane Reviews sammeln die besten wissenschaftlichen Studien und fassen sie zusammen, um ausgewogene Grundlagen für gesundheitsrelevante Entscheidungen zu schaffen.

Mehr als 37.000 Menschen aus über 130 Ländern tragen zur Arbeit von Cochrane bei.

### An wen richtet sich Cochrane?

Cochrane steht jedem offen, der für gesundheitsbezogene Entscheidungen hochwertige Informationen verwenden möchte. Ob Arzt/Ärztin, Pflegefachperson, Patient/Patientin, Angehörige, Wissenschaftlerin/Wissenschaftler oder Forschungsförderer – Cochrane-Evidenz ist ein starkes Instrument, um Kenntnisse und Entscheidungsgrundlagen zu verbessern.

### Was macht Cochrane Österreich?

- > Um die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu stärken, betreiben wir die Informationsplattformen [www.medizin-transparent.at](http://www.medizin-transparent.at) und [www.wissenwaswirkt.org](http://www.wissenwaswirkt.org).
- > Mit dem Ärztinformationszentrum ([www.ebminfo.at](http://www.ebminfo.at)) unterstützen wir ÄrztInnen bei ihrer Entscheidungsfindung.
- > Wir erforschen und optimieren die Erstellung von schnellen Evidenzsynthesen, damit EntscheidungsträgerInnen rasch zuverlässige Antworten erhalten.
- > Wir engagieren uns in der Evidence-informed-Public-Health-Forschung in Europa.
- > Wir unterstützen AutorInnen von Cochrane Reviews und bieten Workshops für Interessierte an.



## Evidenzbasierte Medizin & Epidemiologie

### Einführung in die Evidenzbasierte Medizin (EbM)

#### Inhalt

Geschichte und Hintergründe zur Entstehung der Evidenzbasierten Medizin (EbM) dienen als Einleitung in die Thematik. Anhand von Beispielen wird die Sinnhaftigkeit von EbM erläutert und werden die Möglichkeiten und Grenzen von deren Nutzung und Anwendung vermittelt. Häufige Missverständnisse in Bezug auf EbM (z. B. „EbM ist nicht patientenorientiert“) werden aufgeklärt. Der Konnex von EbM und informierter Entscheidungsfindung („Shared decision making“) wird hergestellt. Schritte zum Einsatz des besten verfügbaren Wissens und das PIKO(Population, Intervention, Kontrollintervention, Outcome)-Schema sind ebenfalls Teil dieser Lehrveranstaltung (LV).

#### Lernziele

- > Entstehung und Hintergründe der EbM kennen
- > Möglichkeiten und Grenzen von EbM kennen
- > Den Nutzen und mögliche Anwendungen von EbM verstehen
- > Das Prinzip informierter Entscheidungsfindung kennen
- > Anwenden des PIKO-Schemas

<b>Thema</b>	EbM & Klinische Epidemiologie
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	1 UE



## Ärztinformationszentrum (ÄIZ)

### Inhalt

Das EbM Ärztinformationszentrum ist das einzige unabhängige und evidenzbasierte Rechterservice für SpitalsmedizinerInnen in Niederösterreich. Nutzung und Anwendung von Evidenzbasierter Medizin (EbM) wird durch dieses Projekt besonders deutlich und zeigt den praktischen Nutzen auch im klinischen Alltag auf. Inhalte: Was ist Evidenzbasierte Medizin? PIKO-Schema, Anfragefunktion der Website, Beispiele von Fragen aus dem klinischen Alltag.

### Lernziele

- > Hintergründe und Methodik des Ärztinformationszentrums kennen
- > Anfragen effizient stellen und Antwortdokumente richtig interpretieren

<b>Thema</b>	EbM & Klinische Epidemiologie
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	1 UE
<b>Zielgruppe</b>	MedizinerInnen (ÄrztInnen) aller Landeskliniken der Niederösterreichischen Landeskliniken-Holding

## Einführung in die Klinische Epidemiologie

### Inhalt

Zu den Grundlagen der Klinischen Epidemiologie gehört das Verständnis der Verteilung von Gesundheitsproblemen und Risikofaktoren in der Bevölkerung. Der Unterschied zwischen der epidemiologischen bevölkerungsbezogenen und medizinischen individuellen Perspektive wird hervorgehoben. Das Messen von Krankheiten und gesundheitsrelevanten Parametern auf Bevölkerungsebene und deren beeinflussende Faktoren werden beleuchtet. Kausale Zusammenhänge und Assoziationen werden erklärt und methodische Kriterien zur Unterscheidung vermittelt.

### Lernziele

- > Grundlagen der Klinischen Epidemiologie verstehen
- > Prävalenz, Inzidenz, Mortalität und Letalität verstehen
- > Endemie, Epidemie und Pandemie verstehen
- > Unterschiede zwischen kausalen Zusammenhängen und Assoziationen verstehen

<b>Thema</b>	EbM & Klinische Epidemiologie
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	1–2 UE

## Interpretation von Kennzahlen und Behandlungseffekten

### Inhalt

Wichtige Kennzahlen werden theoretisch und praktisch erlernt. So werden u. a. Inzidenz und Prävalenz, relative und absolute Risiken, Odds Ratios, Risikoreduktionen und Number needed to treat präsentiert und selbstständig berechnet. Die Interpretation von Konfidenzintervallen, p-Werten und statistischer Signifikanz wird praxisrelevant dargestellt. Risikokommunikation wird State of the Art gelehrt und visuelle Darstellungsmöglichkeiten werden aufgezeigt. Besonderer Wert wird auf die korrekte Interpretation gelegt, die in der klinischen und wissenschaftlichen Praxis von großer Relevanz ist.

### Lernziele

- > Kennzahlen berechnen und interpretieren können
- > Risiken interpretieren und kommunizieren können
- > Unterschied zwischen statistischer Signifikanz und klinischer Relevanz kennen

<b>Thema</b>	EbM & Klinische Epidemiologie
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	1–2 UE

## Übersicht Studiendesigns

### Inhalt

Verschiedene Studiendesigns werden dargestellt und die jeweiligen Vor- und Nachteile beleuchtet. Das Spektrum deckt die Evidenzpyramide vollständig ab und reicht von experimentellen Studien (u. a. randomisiert kontrollierte Studien) bis hin zu Beobachtungsstudien (u. a. Kohortenstudien, Fall-Kontroll-Studien).

### Lernziele

- > Verschiedene Studiendesigns überblicksmäßig kennen und voneinander unterscheiden können
- > Vor- und Nachteile der verschiedenen Studiendesigns kennen
- > Beim Lesen von Studien das Design erkennen können

<b>Thema</b>	EbM & Klinische Epidemiologie
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	1–3 UE

## Screening

### Inhalt

Verstehen der Grundkonzepte von Screening-Untersuchungen und warum Screening-Untersuchungen häufig umstritten sind. Anhand von Beispielen aus der Krebsfrüherkennung werden Nutzen und Schaden von Screenings dargestellt. Die Inhalte werden mit Hilfe einer Kombination aus Vortrag, Gruppenarbeit und Diskussionen erarbeitet. Dabei soll in Kleingruppen ein klinisches Szenario betreffend Brustkrebscreening erarbeitet werden. Abschließend werden die Empfehlungen der TeilnehmerInnen bezüglich Brustkrebscreening für Frauen diskutiert.

### Lernziele

- > Screening-Prinzipien kennen und wissen, warum Screening-Untersuchungen sich von diagnostischen Tests unterscheiden
- > Einfluss der Spezifität eines Tests auf falsch positive Testergebnisse kennen
- > Verständnis über potentielle Schäden von Screening entwickeln

<b>Thema</b>	EbM & Klinische Epidemiologie
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	1-3 UE



Cochrane  
Österreich

Cochrane

## Cochrane, Cochrane Österreich und die Cochrane Library

### Inhalt

Geschichte und Organisation von Cochrane und Cochrane Österreich werden vorgestellt. Anhand von konkreten Beispielen werden der Nutzen, die Werte, Prinzipien und Ziele von Cochrane dargestellt. Es wird ein Einblick gegeben in die Methodik und die Interpretation von Cochrane Reviews als eine Möglichkeit, mit der stetig steigenden Informationsflut umzugehen. Die Cochrane Library als praktische Datenbank wird vorgestellt.

### Lernziele

- > Geschichte und Hintergründe von Cochrane und Cochrane Österreich kennen
- > Cochrane Reviews als Möglichkeit von sauberer Gesundheitsinformation kennen
- > Einfache Suchen in der Cochrane Library durchführen können

<b>Thema</b>	Cochrane
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	1 UE

## Cochrane Reviews: Basiskurs für AutorInnen

### Inhalt

In diesem dreitägigen Basiskurs erlernen die TeilnehmerInnen die Grundkenntnisse und Fertigkeiten, um einen Cochrane Review zu einer therapeutischen Fragestellung zu erstellen. In Vorträgen und Übungen werden u. a. folgende Themen vertieft: Fragestellung festlegen, Protokoll verfassen, systematisch Literatur suchen, Studien auswählen, Bias-Risiko bewerten, Daten extrahieren, analysieren und interpretieren. Der Kurs beinhaltet eine Einführung in die Software Review Manager 5.3.

### Lernziele

- > Wissenschaftliche Fragestellung festlegen
- > Protokolle verfassen können
- > Systematische Literatursuche durchführen können
- > Relevante Studien nach systematischen und transparenten Kriterien auswählen können
- > Bias-Risiko bewerten können (Systematische Reviews, RCTs, nRCTs, Beobachtungsstudien, Fall-Kontroll-Studien, diagnostische Studien)
- > Datenextraktion
- > Daten-Analyse und Interpretation
- > Umgang mit Review Manager 5.3

<b>Thema</b>	Cochrane
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	2,5 Tage
<b>Zielgruppe</b>	Personen, die einen Cochrane Review schreiben oder demnächst zu schreiben beginnen
<b>Sprache</b>	Deutsch; Leseverständnis in Englisch ist Voraussetzung
<b>Abschluss</b>	Zertifikat, 20 DFP-Punkte





## Medizinische Statistik

### Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen (Grundkurs)

#### Inhalt

Dieser Workshop beschäftigt sich mit statistischen Methoden in der medizinischen Forschung und den Gesundheitswissenschaften. Da der medizinische Fortschritt hauptsächlich über statistische Ergebnisse in Studien definiert wird, ist ein Grundwissen im Bereich der Statistik von zentraler Bedeutung. Gemäß dem oft zitierten Spruch „Vertraue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast“, wird der kritische Blick auf die Darstellung von Zahlen, Grafiken und Fakten geschärft. Statistik wird hier nicht nur theoretisch, sondern auch anhand von praktischen Beispielen gelehrt, um den TeilnehmerInnen Wissen und Werkzeuge zu vermitteln, sich im Dschungel von wissenschaftlichen Studien, statistischen Tests und Kennzahlen zurechtzufinden.

#### Lernziele

- > Abbau der Berührungsangst mit Statistik
- > Erkennen von statistischen Methoden in wissenschaftlichen Arbeiten
- > Auswahl der richtigen statistischen Methode in Abhängigkeit von Fragestellung und Daten
- > Kritisches Hinterfragen der statistischen Methodik im wissenschaftlichen Bereich
- > Anwendung einfacher Methoden ohne Computer und Software
- > Durchführung eigener Datenanalysen mithilfe von Software

<b>Thema</b>	Statistik
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	2 Tage
<b>Zielgruppe</b>	Alle, die medizinische Literatur lesen
<b>Abschluss</b>	Zertifikat, 16 DFP-Punkte

## Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen in der Anwendung (Aufbaukurs)

### Inhalt

Dieser Workshop baut auf dem Grundkurs auf und bietet tiefere Einblicke in die medizinische Statistik. Es werden nicht nur theoretische Inhalte gelehrt, sondern in Übungen am Computer Statistiken auch selbst berechnet.

### Lernziele

- > Outputs der Statistiksoftware verstehen und interpretieren können, wenn nur ein einziger Test gerechnet wurde
- > TeilnehmerInnen vertraut machen mit den Möglichkeiten von Software und Taschenrechner, um publizierte Ergebnisse zu kontrollieren
- > Den TeilnehmerInnen anhand von Beispielen zeigen, wie wissenschaftliche Publikationen Ergebnisse hervorheben und verschwinden lassen

<b>Thema</b>	Statistik
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	2 Tage
<b>Zielgruppe</b>	Alle, die medizinische Literatur lesen
<b>Abschluss</b>	Zertifikat, 16 DFP-Punkte

## Meta-Analysen für Nicht-StatistikerInnen

### Inhalt

Ziel dieses Workshops ist es, durch nähere Betrachtung der methodischen Details ein tieferes Verständnis für Meta-Analysen zu schaffen. Damit wird es leichter zu entscheiden, welchen Ansatz man für eigene Untersuchungen (Systematic Reviews) wählen sollte. Zum Abschluss wird ein Ausblick auf kommende Entwicklungen geboten.

### Lernziele

- > Erkennen des Zusammenhangs zwischen Effektgröße und Fragestellung
- > Modellbewertung bezüglich Fixed oder Random Effects
- > Bewertung der Präzision und Gewichtung von Ergebnissen
- > Interpretation von Heterogenität und Publication Bias
- > Grundverständnis neuer Entwicklungen der Meta-Analyse

<b>Thema</b>	Statistik
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	1 Tage
<b>Zielgruppe</b>	Alle, die medizinische Literatur lesen
<b>Abschluss</b>	Zertifikat, 8 DFP-Punkte

## Einführung in die Biostatistik

### Inhalt

Einführung in die Biostatistik deckt das Konzept der statistischen Unsicherheit und Typ-I- und Typ-II-Fehler. Die Studierenden werden statistische Signifikanz und ihre Differenz zur klinischen Relevanz verstehen lernen. Diskutiert werden auch die Interpretation von p-Werten und die Vor- und Nachteile der Hypothesentests. Der Kurs behandelt die Konzepte der statistischen Aussagekraft und Vertrauensintervalle. Die Studierenden werden ein Verständnis für die Interpretation der Effektschätzer mit Konfidenzintervallen und Faktoren, die die statistische Aussagekraft einer Studie beeinflussen können, gewinnen.

### Lernziele

- > Verständnis der Hypothesenprüfung und Interpretation von p-Werten
- > Verständnis von Typ-I- und Typ-II-Fehlern
- > Verständnis der statistischen Signifikanz und ihre Differenz zur klinischen Relevanz
- > Verständnis von statistischer Aussagekraft
- > Verständnis der Effektschätzer und Konfidenzintervalle

Thema	Statistik
LV-Typ	Vortrag
LV-Dauer	3-4 UE



Studiendesigns

## Kritische Bewertung medizinischer Studien

### Inhalt

Workshop bestehend aus den einzelnen Lehrveranstaltungen: Chance, Bias, Confounding; RCTs; Beobachtungsstudien; Diagnostische Studien; Systematische Reviews, Overviews, Rapid Reviews und Meta-Analysen. In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen die kritische Evaluierung unterschiedlicher Studiendesigns. In einer Abfolge aus theoretischen Vorträgen über methodische Grundlagen und praktischen Übungen anhand von Beispielen aus der medizinischen Literatur wird das kritische Evaluieren von Studien vermittelt, um Bias und manipulative Präsentation von Ergebnissen zu erkennen.

### Lernziele

- > Einfluss von Chance, Bias und Confounding auf Studienergebnisse verstehen
- > Aufbau von RCTs, Beobachtungsstudien, diagnostischen Studien (optional) und Systematischen Reviews und Meta-Analysen kennenlernen
- > Besonderheiten, Vor- und Nachteile der verschiedenen Studiendesigns verstehen
- > Kritische Bewertung von medizinischen Studien anhand methodischer Kriterien („Risk of Bias Tools“) eigenständig durchführen können
- > Möglichkeiten und Grenzen von Meta-Analysen kennen
- > Ergebnisse von Meta-Analysen interpretieren können

<b>Thema</b>	Studiendesigns
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	2 Tage
<b>Zielgruppe</b>	Alle, die medizinische Literatur lesen
<b>Abschluss</b>	Zertifikat, 16 DFP-Punkte

### Kommentar

Kann mit der Lehrveranstaltung „Qualitative Studien, Meta-synthesen“ kombiniert werden.

## Zufall, Bias, Confounding

### Inhalt

Studienergebnisse können aufgrund diverser Faktoren verzerrt sein und von der Wirklichkeit abweichen. Um Studienergebnisse kritisch lesen und interpretieren zu können, ist es wichtig, diese Einflussfaktoren (Zufall, Bias, Confounding) und ihre Auswirkungen auf Studienergebnisse zu kennen.

### Lernziele

- > Einfluss von Zufall, Bias und Confounding auf Studienergebnisse verstehen

<b>Thema</b>	Studiendesigns
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	1 UE



## Experimentelle Studien mit Schwerpunkt randomisiert kontrollierte Studien (RCTs)

### Inhalt

Unter experimentellen Studien werden Studien zusammengefasst, in denen bewusst eine Intervention gesetzt wird. Im Rahmen dieses Workshops werden zwei kontrollierte experimentelle Studiendesigns – die randomisiert kontrollierte Studie (RCT) sowie die nicht-randomisiert kontrollierte Studie (nRCT) – und ihre Stärken und Schwächen im Detail vorgestellt. Die kritische Bewertung („critical appraisal“) mittels standardisiertem Bewertungsprotokoll wird vorgestellt, in Kleingruppen praktisch geübt und im Plenum diskutiert. Dabei wird sowohl die methodische Qualität der Studien (interne Validität) als auch die Übertragbarkeit der Studienergebnisse (externe Validität) betrachtet.

### Lernziele

- > Aufbau von RCTs und nRCTs kennen
- > Vor- und Nachteile von RCTs und nRCTs kennen
- > Konzepte der internen und externen Validität kennen
- > Kritische Bewertung von RCTs anhand methodischer Kriterien (Cochrane Risk of Bias Tool) eigenständig durchführen können
- > CONSORT („Consolidated Standards of Reporting Trials“) kennen

<b>Thema</b>	Studiendesigns
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	4–5 UE

## Beobachtungsstudien

### Inhalt

Unter Beobachtungsstudien werden verschiedene nicht-experimentelle Studien zusammengefasst und in analytische und beschreibende Studien unterteilt. Diese Vielzahl von prospektiven und retrospektiven Studiendesigns und ihre Stärken und Schwächen werden im Detail vorgestellt. Dazu gehören u. a. Kohortenstudien, Fall-Kontroll-Studien und ökologische Studien. Die kritische Bewertung („critical appraisal“) mittels standardisierter Bewertungsprotokolle wird nicht nur theoretisch gezeigt, sondern auch in Kleingruppen praktisch geübt und im Plenum diskutiert. Dabei wird sowohl die methodische Qualität der Studien (interne Validität) als auch die Übertragbarkeit der Studienergebnisse (externe Validität) betrachtet.

### Lernziele

- > Aufbau der verschiedenen Studiendesigns der Beobachtungsstudien kennen
- > Vor- und Nachteile der verschiedenen Beobachtungsstudien kennen
- > Kritische Bewertung von Kohortenstudien und Fall-Kontroll-Studien anhand methodischer Kriterien eigenständig durchführen können

<b>Thema</b>	Studiendesigns
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	4–6 UE

## Diagnostische Studien

### Inhalt

Diagnostische Maßnahmen und deren Untersuchung in wissenschaftlichen Studien stellen eine Sonderform im Bereich der Studiendesigns dar und werden in dieser Lehrveranstaltung behandelt. Die kritische Bewertung („critical appraisal“) mittels standardisierter Bewertungsprotokolle wird nicht nur theoretisch vorgezeigt, sondern auch in Kleingruppen praktisch geübt und im Plenum diskutiert. Dabei wird sowohl die methodische Qualität der Studien (interne Validität) als auch die Übertragbarkeit der Studienergebnisse (externe Validität) betrachtet.

### Lernziele

- > Aufbau und Besonderheiten von diagnostischen Studien kennen
- > Vor- und Nachteile von diagnostischen Studien kennen
- > QUADAS-Tool kennen

<b>Thema</b>	Studiendesigns
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	4–5 UE

## Systematische Reviews, Overviews, Rapid Reviews

### Inhalt

Systematische Reviews (systematische Übersichtsarbeiten) liefern eine Zusammenfassung der besten verfügbaren Evidenz und sind daher eine wichtige Informationsquelle im Gesundheitsbereich. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird der Aufbau von Systematischen Reviews vorgestellt. Zudem wird die kritische Bewertung eines Systematischen Reviews mittels standardisiertem Bewertungsprotokoll vorgestellt, in Kleingruppen praktisch geübt und anschließend im Plenum diskutiert. Zusätzlich wird auch auf sogenannte Overviews of Reviews (Systematische Reviews von Systematischen Reviews) und Rapid Reviews („verkürzte“ Systematische Reviews) eingegangen, da diese in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben.

### Lernziele

- > Aufbau von Systematischen Reviews kennen
- > Vor- und Nachteile von Systematischen Reviews kennen
- > Overviews of Reviews und Rapid Reviews kennen
- > Kritische Bewertung von Systematischen Reviews anhand methodischer Kriterien eigenständig durchführen können

<b>Thema</b>	Studiendesigns
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	3–4 UE

### Kommentar

Kann sinnvoll mit der Lehrveranstaltung „Meta-Analysen“ kombiniert werden (Lehrveranstaltungsdauer der Kombination kann kürzer sein als die beiden einzelnen Lehrveranstaltungen).

## Meta-Analysen (MAs)

### Inhalt

In dieser Lehrveranstaltung werden Grundprinzipien der Meta-Analyse von binären und kontinuierlichen Endpunkten vermittelt. Es wird gezeigt, welche Vorteile eine Meta-Analyse mit sich bringt und warum Meta-Analysen zu irreführenden Ergebnissen führen können. Die TeilnehmerInnen erlernen, wie Meta-Analysen mit Hilfe von Forest Plots grafisch dargestellt werden sowie die Interpretation von Meta-Analyse-Ergebnissen und Forest Plots.

### Lernziele

- > Wissen, wann eine Meta-Analyse sinnvoll ist
- > Möglichkeiten und Grenzen von Meta-Analysen kennen
- > PRISMA kennen
- > Meta-Analysen und Forest Plots interpretieren können
- > Das Prinzip von Netzwerk-Meta-Analysen verstehen

<b>Thema</b>	Studiendesigns
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	4 UE

### Kommentar

Kann sinnvoll mit der Lehrveranstaltung „Systematische Reviews, Overviews, Rapid Reviews“ kombiniert werden (Lehrveranstaltungsdauer der Kombination kann kürzer sein als die beiden einzelnen).

## Meta-Synthesen

### Inhalt

Qualitative Studien und Meta-Synthesen werden vor allem in den Gesundheitswissenschaften immer wichtiger. Meta-Synthesen bieten eine systematische Methode, mit der qualitative Erkenntnisse sowie ein Mix aus qualitativen und quantitativen Erkenntnissen Eingang in eine evidenzbasierte Gesundheitsversorgung finden können.

### Lernziele

- > Beschreibung der wichtigsten Methoden der Meta-Synthese hinsichtlich deren Stärken und Schwächen (Vortrag, Workshop)
- > Relevanz und Verwendung von Meta-Synthesen (Vortrag, Workshop)
- > Unterscheidung zwischen aggregierten und interpretierenden Vorgehensweisen (Vortrag, Workshop)
- > Verständnis und Anwendung der Schritte eines Meta-Synthese-Prozesses (Workshop)
- > Beurteilung von qualitativen Studien (Workshop)

<b>Thema</b>	Studiendesigns
<b>LV-Typ</b>	Workshop, Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	4–9 UE (Workshop) bzw. 2–4 UE (Vortrag)

## Qualitative Studien

### Inhalt

Qualitative Studien gewinnen insbesondere in den Gesundheitswissenschaften an Bedeutung. Methodisch werden qualitative Studiendesigns alleine oder zunehmend auch gemischt mit quantitativen Anteilen angewendet (Mixed Methods).

### Lernziele

- > Aufbau qualitativer Studiendesigns kennen (Vortrag, Workshop)
- > Vor- und Nachteile der verschiedenen qualitativen Forschungsmethoden kennen (Vortrag, Workshop)
- > Kritische Bewertung von qualitativer Forschung anhand methodischer Kriterien eigenständig durchführen können
- > Qualitative Studien kritisch bewerten können

<b>Thema</b>	Studiendesigns
<b>LV-Typ</b>	Workshop, Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	4–9 UE (Workshop) bzw. 2–4 UE (Vortrag)

## Health Technology Assessments (HTA)

### Inhalt

Vor dem Hintergrund der steigenden Ausgaben für die Gesundheitsversorgung gewinnt die Evaluierung von Gesundheitsleistungen – unter dem Oberbegriff Health Technology Assessment bekannt geworden – an Bedeutung. Health Technology Assessment (HTA) bezeichnet die Methode der systematischen, interdisziplinären Synthese und der transparenten und politikrelevanten Aufbereitung von Wissen (neuer, innovativer, aber auch etablierter) medizinischer Technologien.

### Lernziele

Die Lehrveranstaltung gibt eine Einführung in HTAs, zeigt Anwendungsbeispiele und lehrt die Systematik der Methode. Sie wird in Zusammenarbeit mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessments durchgeführt. Da gerade die rasche, unkontrollierte Verbreitung und unzweckmäßig häufige Anwendung von medizinischen Interventionen wesentlich zur Kostensteigerung im Gesundheitswesen beitragen, ist das Ziel einer wissenschaftlichen Bewertung, medizinische Interventionen auf ihre tatsächliche Wirksamkeit, ihre angemessene und effiziente Anwendung, auf Qualitätssicherung, klinische und organisatorische Auswirkungen, gesellschaftliche Akzeptanz etc. zu untersuchen. In diesem Sinne kommt HTAs als Analyse- wie Politikinstrumente zum Einsatz.

<b>Thema</b>	EbM & Klinische Epidemiologie
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	3 Tage





## Medizinische Leitlinien

### Inhalt

Es wird auf die Entstehung und Entwicklung von (medizinischen) Leitlinien eingegangen. Die verschiedenen (Evidenz-)Klassen mit ihren Stärken und Schwächen werden vorgestellt. Es wird aufgezeigt, wie und wo medizinische Leitlinien gefunden werden können. Besonderes Augenmerk wird auf evidenzbasierte Leitlinien und die Entwicklung von Empfehlungen nach der GRADE-Methodik gelegt. Die Abgrenzung von PatientInnen- und Pflegeleitlinien wird erklärt. Den TeilnehmerInnen werden standardisierte Bewertungsprotokolle gezeigt, mit denen Leitlinien kritisch bewertet werden können („critical appraisal“). Durch Kleingruppenarbeiten und praktische Übungen werden die neu erlernten Fähigkeiten eingeübt.

### Lernziele

- > Entstehung und Entwicklung von Leitlinien kennen
- > Die verschiedenen Leitlinien-Klassen mit ihren Stärken und Schwächen kennen
- > Wissen, wie aus der Evidenz Empfehlungen abgeleitet werden können
- > Den Unterschied zwischen medizinisch-klinischen Leitlinien und PatientInnen- und Pflegeleitlinien kennen
- > Leitlinien kritisch bewerten können
- > Die Übertragbarkeit von Leitlinienempfehlungen in die tägliche Praxis einschätzen können
- > Das Tool AGREE II („Appraisal of Guidelines for Research and Evaluation“) kennen

<b>Thema</b>	Leitlinien
<b>LV-Typ</b>	Workshop, Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	4–5 UE (Workshop) bzw. 2–4 UE (Vortrag)

## Leitlinien im Pflegebereich

### Inhalt

Es wird auf die Entstehung und Entwicklung von (medizinischen) Leitlinien eingegangen. Die verschiedenen (Evidenz-)Klassen mit ihren Stärken und Schwächen werden vorgestellt. Es wird gezeigt, wie und wo pflegerelevante Leitlinien gefunden werden können.

### Lernziele

- > Entstehung und Entwicklung von Leitlinien kennen
- > Die verschiedenen Leitlinien-Klassen mit ihren Stärken und Schwächen kennen
- > Den Unterschied zwischen medizinisch-klinischen Leitlinien und Pflegeleitlinien kennen
- > Pflegerelevante Leitlinien suchen und finden können
- > Die Übertragbarkeit von Leitlinienempfehlungen in die tägliche Praxis einschätzen können

<b>Thema</b>	Leitlinien
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	4 UE

## GRADE – von Studien zu Leitlinien

### Inhalt

In diesem Workshop werden die Grundprinzipien des GRADE (Grading of Recommendations Assessment, Development and Evaluation)-Systems zur Qualitätsbewertung der Evidenz von Studien und die Auswirkung dieser Qualität auf die Stärke der Evidenz (Grading the evidence) vermittelt. Als Werkzeug dient eine eigens dafür entwickelte Software, das Guideline Development Tool (GDT). Das Konzept wird von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie sowie von führenden SpezialistInnen (deutschsprachig) vorgestellt und anhand von Beispielen und gegebenenfalls eigenem Material praktiziert.

### Lernziele

- > Methodische Grundlagen von GRADE kennen und verstehen
- > Anwenden von GRADE für gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen
- > Stärke der Evidenz eigenständig bewerten können
- > Mit dem GDT-Tool umgehen können

<b>Thema</b>	Leitlinien
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	2 Tage
<b>Zielgruppe</b>	Personen, die sich für die Erstellung von Leitlinien interessieren, EntscheidungsträgerInnen im Gesundheitswesen, LeserInnen medizinischer Fachliteratur
<b>Sprache</b>	Deutsch/Englisch
<b>Abschluss</b>	Zertifikat, 16 DFP-Punkte



# Literatursuche

## Effiziente Literatursuche

### Inhalt

Effiziente Suche von medizinisch-wissenschaftlicher Literatur und Studien wird zunehmend zu einer Schlüsselkompetenz im gesamten Gesundheitsbereich. In diesem Workshop erhalten die TeilnehmerInnen eine Einführung in die Grundlagen der Literatursuche mit besonderem Augenmerk auf die Suche nach evidenzbasierter Literatur (Systematic Reviews, Evidenzzusammenfassungen, Leitlinien o. ä.). Neben der Theorie steht hier vor allem das Erlernen von praktischen Fähigkeiten im Vordergrund. Die erlernten Suchmethoden werden in unterschiedlichen Datenbanken angewandt.

### Lernziele

- > Grundlagen einer effizienten Literatursuche verstehen
- > Selbstständig in medizinischen Datenbanken suchen können
- > Gefundene Suchergebnisse filtern können
- > PubMed, Cochrane Library und andere elektronische Literaturdatenbanken kennenlernen

Thema	Information Retrieval
LV-Typ	Workshop
LV-Dauer	4-6 UE

## Systematische Literaturrecherche

### Inhalt

Die Durchführung einer systematischen Literatursuche gehört zu den Grundlagen von Systematic Reviews und anderer evidenzbasierter Literatur. In diesem Workshop werden Methoden der umfassenden und systematischen Literaturrecherche vermittelt und relevante Datenbanken vorgestellt. Neben der Theorie steht hier das Erlernen von praktischen Fähigkeiten im Rahmen von gemeinsamen Suchübungen im Vordergrund.

### Lernziele

- > Grundlagen der systematischen Literatursuche kennen
- > Effiziente Suchen in bibliographischen biomedizinischen Datenbanken (z. B. PubMed, Cochrane Library, Ovid Medline) und Studienregistern durchführen
- > Suchstrategien dokumentieren und Suchergebnisse verwalten

<b>Thema</b>	Information Retrieval
<b>LV-Typ</b>	Workshop
<b>LV-Dauer</b>	1–2 Tage (9–18 UE)

### Kommentar

Dieser Workshop kann zweitägig (Einführung und Vertiefung) oder eintägig (nur Einführung oder Vertiefung) angeboten werden.



(Evidence based) Public Health



## Grundlagen von Public Health (PH)

### Inhalt

Public Health beschäftigt sich mit dem Management von Gesundheitsproblemen. Die „Wissenschaft und Praxis der Gesundheitserhaltung der Bevölkerung“ liefert Antworten auf die gesundheitlichen Herausforderungen, mit denen alle Industrieländer derzeit konfrontiert sind. In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen konkrete gesundheitspolitische Herausforderungen kennen und erfahren, auf welchen Grundlagen und mit welchen Methoden Public Health diesen begegnet.

### Lernziele

- > Verständnis des Begriffes, der Grundwissenschaften und der Aufgabenfelder in Public Health
- > Verständnis der epidemiologischen Grundbegriffe der Messung von Gesundheit und Krankheit
- > Kenntnis der verschiedenen epidemiologischen Studiendesigns und deren Stärken und Schwächen
- > Eigenständiges Durchführen kurzer Literaturrecherchen zu bestimmten (TeilnehmerInnen-relevanten) Themen

<b>Thema</b>	Public Health (PH)
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	4–6 UE

## Evidence based Public Health (EbPH)

### Inhalt

Maßnahmen und Programme zur Vorsorge von Krankheit und Stärkung von Gesundheit richten sich primär an gesunde Menschen, haben Risiken und können auch Schaden anrichten. Daher sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, Public-Health-Maßnahmen auf Basis des besten verfügbaren Wissens zu planen und umzusetzen. Wer für Public-Health-Maßnahmen gesellschaftliche Ressourcen verbraucht, sollte sich die Frage gefallen lassen, welcher Gesundheitsgewinn dadurch erzielt wird. Die Frage nach Wirksamkeit und Nachhaltigkeit einer Maßnahme ist daher richtig und wichtig. In diesem Workshop erfahren die TeilnehmerInnen, wie diese Anforderungen im Rahmen von Evidence based Public Health umgesetzt werden können.

### Lernziele

- > Verständnis der zentralen Begrifflichkeiten entwickeln
- > Kenntnis der grundlegenden Schritte, um zu evidenzbasierten/-informierten Entscheidungen in Public Health zu kommen
- > Unterschiede zwischen EbPH und EbM verstehen

<b>Thema</b>	Public Health (PH) / Evidence based Public Health (EbPH)
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	4–6 UE

## Von der Evidenz zur Entscheidung – Besonderheiten im EbPH-Bereich

### Inhalt

Der EbPH-Ansatz wird vorgestellt und mit dem von Evidenzbasierter Medizin (EbM) verglichen. Dabei werden die wichtigsten Konzepte und relevanten Fragestellungen von EbPH präsentiert. Beispielsweise sind komplexe Interventionen für den PH-Bereich charakteristisch. Diese werden theoretisch dargestellt und anhand eines Beispiels vertieft. Die TeilnehmerInnen erlernen sowohl die grundsätzliche Herangehensweise eines EbPH-Entscheidungsprozesses als auch die Hindernisse, die zwischen Evidenz und Entscheidung liegen.

### Lernziele

- > Ein Verständnis des evidenzbasierten Public-Health-Entscheidungsprozesses haben
- > Sich der Hindernisse bei EbPH-Entscheidungsprozessen bewusst sein
- > Wissen, wie Evidenz im Public-Health-Bereich gefunden und angewendet werden kann

<b>Thema</b>	Public Health (PH) / Evidence based Public Health (EbPH)
<b>LV-Typ</b>	Vortrag
<b>LV-Dauer</b>	4–8 UE



Evaluation

## Steuerung von Evaluationsprozessen

### Inhalt

Evaluation ist sowohl international als auch in Österreich von zentraler Bedeutung. Vor allem vor dem Hintergrund knapper finanzieller Mittel wird die Frage nach der Wirksamkeit immer häufiger gestellt, die Forderung nach Evaluation immer lauter. Evaluation ist das systematische, transparente und nachvollziehbare Bewerten zum Zwecke der abschließenden bilanzierenden Bewertung oder Optimierung. Evaluation ist immer absichtsorientiert. Das heißt, die Art der Evaluation richtet sich nach der Absicht.

### Lernziele

- > Den Begriff Evaluation richtig verwenden können
- > Unterschiedliche Arten von Evaluationen mit ihren Nutzen und Grenzen kennen
- > Wissen, wie Evaluationen umgesetzt werden, sodass sie einen maximalen Nutzen entfalten können

<b>Thema</b>	Public Health (PH) / Evidence based Public Health (EbPH)
<b>LV-Typ</b>	Seminar
<b>LV-Dauer</b>	1 Tag

## Evaluation komplexer Interventionen

### Inhalt

Wer für Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheit gesellschaftliche Ressourcen verbraucht, muss sich der Frage stellen, welche Wirkung damit erzielt wird. Public-Health-Interventionen sind in der Regel komplexe Interventionen. Sie bestehen aus Einzelkomponenten, die sich wechselseitig bedingen und je nach Kontext (oder System) unterschiedlich interagieren. Im Vergleich zu Einzelmaßnahmen, wie der Behandlung mit einem Medikament, ist die Beurteilung von Wirksamkeit, Nutzen und Schaden deutlich schwerer. Komplexität ist eine Eigenschaft sowohl der Intervention als auch des Kontextes (oder Systems), in dem die Intervention implementiert wird. Differenzierte methodische Verfahren zur Entwicklung, Bewertung und Synthese komplexer Interventionen sind daher notwendig.

### Lernziele

- > Wissen um die zentralen Eigenschaften komplexer Interventionen und Endpunkte
- > Wissen um die Herausforderungen bei der Evaluation komplexer Interventionen
- > Wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der Evidenzbasierung komplexer Interventionen
- > Wissen um die Ansätze zur Evaluation komplexer Interventionen

<b>Thema</b>	Public Health (PH) / Evidence based Public Health (EbPH)
<b>LV-Typ</b>	Seminar
<b>LV-Dauer</b>	4–8 UE

## Implementierung komplexer Interventionen

### Inhalt

Komplexe evidenzbasierte Interventionen erzielen oft nicht die gewünschte Wirkung, wenn sie in die Praxis implementiert werden. Dies liegt häufig nicht an den Interventionen selbst, sondern daran, dass deren Umsetzung unzureichend vorbereitet wurde oder stark von den theoretisch geplanten Abläufen abweicht. Systematische, wissenschaftlich fundierte Implementierungsprozesse tragen maßgeblich dazu bei, dass komplexe Interventionen auch bei deren Umsetzung in komplexen Settings ihre gewünschten Ziele erreichen. In dieser Lehrveranstaltung lernen die TeilnehmerInnen, wie die Implementierung komplexer Interventionen in die Praxis systematisch vorbereitet, begleitet und evaluiert werden kann.

### Lernziele

- > Kenntnis von Einflussfaktoren auf Implementierungsprozesse
- > Kennenlernen zentraler Modelle der Implementierung und Übertragung auf den eigenen Arbeitskontext
- > Überblick über Möglichkeiten der Evaluation von Implementierungsprozessen

<b>Thema</b>	Public Health (PH) / Evidence based Public Health (EbPH)
<b>LV-Typ</b>	Seminar
<b>LV-Dauer</b>	2-4 UE



## Information und Buchung

### Cochrane Österreich

Donau-Universität Krems

Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30

3500 Krems an der Donau, Austria

T +43 (0)2732 893-2923

lehre@cochrane.at

[www.cochrane.at](http://www.cochrane.at)

Impressum

Herausgeber: Cochrane Österreich, Fotos: [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)

Druck: 01/2017; Alle Rechte vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

